TRADITIONSVEREIN BERGSCHULE EISLEBEN e.V.

GEISTSTRASSE 2
06295 LUTHERSTADT EISLEBEN

MITTEILUNGSBLATT

Jahrgang 15 / Oktober 2005 *Nummer 29*

Übergabe des restaurierten Altbaus der Bergschule

Am 1. September 2005 war es endlich soweit. Nach den seit Sommer 2004 andauernden Restaurierungsarbeiten erfolgte in einer Feierstunde in der Aula die Übergabe des von 1901 – 1903 erbauten Altbaus in der Geiststraße, die Neubauten zur Unteren Parkstraße werden noch bis Sommer 2006 Baustelle sein. Der Einladung des Landrates waren Vertreter von Politik und Wirtschaft, derzeitige und ehemalige Lehrkräfte der Bildungsanstalt sowie Leiter und Mitarbeiter der bauausführenden Firmen gefolgt. 20 ehemalige Absolventen und Dozenten der Bergschule erwiesen als Mitglieder des Traditionsvereins mit Vertretern des Vereins Mansfelder Berg- und Hüttenleute dem alten Prachtbau in Bergmannsuniformen ihre Referenz und blickten mit Stolz auf das gelungene Werk, dessen Kosten sich allein für diesen Teil des Standortes der Berufsbildenden Schulen Mansfelder Land auf mehr als 30 % der bewilligten 8,4 Mill € beliefen, die vom Landkreis, Land Sachsen-Anhalt, Bund und der Europäischen Union zur Verfügung gestellt wurden. In der von Mitgliedern der Musikschule musikalisch gestalteten Feierstunde hielt nach Reden von Landrat Hans-Peter Sommer und Kreisbaudezernent Günter Tschautscher als Bauherr Schulleiter Jochen Liebetrau, über 20 Jahre an der ehemaligen Ingenieurschule für Elektrotechnik und Maschinenbau als Nachfolgerin der Bergschule tätig gewesen, seine „Laudatio", in der er 200 Jahre Bergschule Revue passieren ließ. Erwähnenswert fand er auch, dass es vor über 100 Jahren für den Bau eine Ausschreibung gab und dass das Gebäude, das insgesamt 253.000 Mark gekostet hatte, bereits ein halbes Jahr nach dem ersten Spatenstich rohbaufertig war.

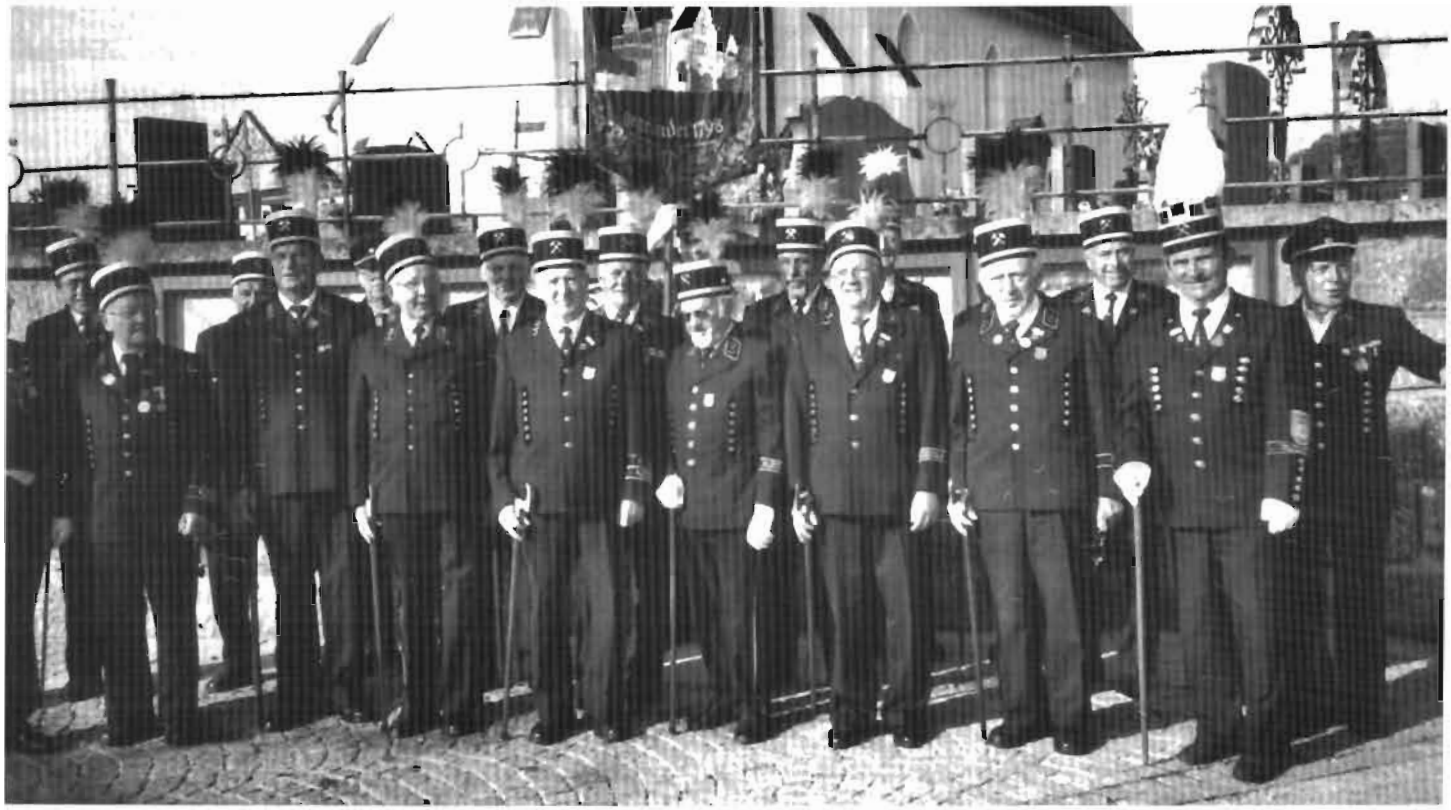
Die restaurierte Bergschule Foto: Pressestelle Landratsamt, Pachale

In den Schlussstein, der die Inschrift „A. D. 1901" trägt und bereits im August geöffnet worden war, versenkten Landrat und Schulleiter eine Kupferhülse mit der aktuellen MZ, derzeit gültige Dokumente wie Schulordnung und Haushaltsatzung, einen Bericht über die Sanierung, eine Zeittafel zur Schulentwicklung und vom Traditionsverein die letzten drei Mitteilungsblätter sowie die Gedenkmedaille der 200-Jahr-Feier 1998. Ein Trompeten-Solo des ehemaligen Physiklehrers Dr. Willy Christmann bot einen würdigen musikalischen Rahmen des feierlichen Aktes, in dem auch eine Tafel zur Restaurierung 2004/05 mit dem EU-Emblem enthüllt wurde. Bei einem Imbiss nach der Besichtigung der Räume hatten die Teilnehmer noch Gelegenheiten zum Austausch persönlicher Erinnerungen.

Neueinrichtung des Bergschulmuseums in Eisleben

Im April 2005 konnte endlich mit der Wiedereinrichtung des Bergschulmuseums begonnen werden. Wieder zeigten sich die Vorstandsmitglieder und weitere Kameraden aus dem Mansfelder Land einsatzfreudig und brachten, zum Teil unterstützt von ihren Partnern, die in über 100 Kisten gelagerten Exponate sowie das Mobiliar kurzfristig in die hervorragend restaurierten Räume. Es wurden dabei viele ehrenamtliche Stunden geleistet, wofür sich der Vorstand in einer Veranstaltung am 25.10.2005 in der ehemaligen Gerichtslaube bedanken will. Leider wurden die für die Museumsräume benötigten Lamellengardinen nicht aus den 8,4 Mill € Fördermitteln der Restaurierung der Berufsbildenden Schulen Mansfelder Land zur Verfügung gestellt, so dass der Verein dafür aufkommen musste. Für die
finanzielle Unterstützung dieses Vorhabens gilt unser Dank den Sponsoren Rotarier Club Mansfelder Land, dem Vorstand der Volks- und Raiffeisenbank Eisleben, der Klasse G 56f und insbesondere unserem Kameraden Erhard Blankenhagen, Eisleben. Dank gilt nochmals allen Spendern bei unserem diesjährigen Himmelfahrtstreffen in Schöneck für eine Gedenktafel zur Geschichte der Schule, die in der Aula angebracht werden soll. Die Spendensumme beläuft sich auf 650 € . Ein Textentwurf wurde vom Vorstand bereits erarbeitet.

Da wir infolge der staatlichen Vorgaben bei der Restaurierung Änderungen in dem Zuschnitt der Museumsräume vornehmen mussten, zeigt sich das Bergschulmuseum in veränderter Gestalt. Die Wünsche zur Besichtigung können ab sofort nach Anmeldung beim Verein erfüllt werden. Ständige Öffnungszeiten sind leider nicht möglich, da die Vorstandsmitglieder nur ehrenamtlich zur Verfügung stehen und unsere Mitarbeiterin Frau Schulze nur noch im Rahmen eines Minijobs für uns tätig ist.



Die Delegation des TVB in Geboltskirchen **Foto: Sommereisen**

Traditionsverein Bergschule wieder einmal in Österreich

Vom 8. bis 12.09.2005 nahmen 40 Kameradinnen und Kameraden des TVB am 11. Österreichischen Knappen- und Hüttentag in Geboltskirchen/Oberösterreich teil und setzten damit eine Tradition fort, die mit der Fahrt zum 7. Knappen- und Hüttentag 1999 in Pöllau/Steiermark begonnen wurde. Bei herrlichem Sommerwetter ging es mit dem bewährten Reiseunternehmen Lamprecht, am Steuer wieder einmal Herr Posorski, dessen Frau vorbildlich für die Betreuung sorgte, in Richtung Süden. Eine größere Pause gab Gelegenheit, die berühmte Walhalla bei Regensburg zu besuchen und den herrlichen Ausblick ins Donautal zu genießen. Die Hotels Wienerhof und Salzburg im Luftkurort Gallspach ermöglichten uns für die Tage in Oberösterreich einen wunderschönen Aufenthalt, wozu neben seinem Team vor allem Herr Harrer als Inhaber beitrug. Mit seinem Humor, seinen tiefgründigen Kenntnissen über seine Heimat bei den Busfahrten bis ins Salzkammergut und bei der Besichtigung von Salzburg sowie als perfekter Musiker mit Konservatoriumsabschluss bei einem Wiener Abend bereitete er uns sehr viel Freude. Der Vorabend des Festes in Geboltskirchen brachte einen Großen Österreichischen Zapfenstreich mit 50 Musikern des Musikvereins Geboltskirchen aus Anlass des 111-jährigen Gründungsjubiläums dieses Klangkörpers. Vor der Kirche erfolgte in einer Feierstunde mit dem katholischen Geistlichen des Ortes die Kranzniederlegung am Gefallenendenkmal, begleitet vom Salut einer Innsbrucker Schützenkompanie. Höhepunkt dieses Tages war dann ein Festakt auf dem Sportplatz, zu dem 35 Musikvereine aus ganz Österreich mit über 1.200 Musikern ein beeindruckendes Konzert boten, das unsere Kameraden wie alle übrigen Zuschauer wohl nicht so schnell vergessen werden, ebenso wie den Vorbeimarsch aller Kapellen vor der Rathaustribüne, der uns bis zum Einbruch der Dunkelheit jeden Anflug von Müdigkeit verscheuchte. Am Sonntag eröffnete ein katholischer Gottesdienst mit Kranzniederlegung vor dem Ehrenmal für die verunglückten Bergleute des dortigen ehemaligen Braunkohlenbergbaureviers das Festprogramm, das mit einem Frühschoppen für die 800 teilnehmenden Bergleute und ihre Gäste fortgesetzt wurde. Aus Deutschland waren außer uns der Bergmannsverein Zielitz und der Traditionsverein Aldenhoven/Aachen vertreten. Der Vorsitzende des TVB richtete im Festzelt Begrüßungsworte an die Anwesenden und stellte ihnen den TVB und die Bergschule Eisleben kurz vor. Vor der Bergparade gab es noch auf dem Rasenfeld des Sportplatzes eine Musikshow der Steiermärker Bergkapelle Hüttenberg, die mit ihrer Musik, kombiniert mit amerikanischen Show-Elementen, alle Zuschauer begeisterte.

Bei der Aufstellung der Bergleute vor dem Rathaus gab es dann die üblichen Ansprachen von Vertretern der Politik und Wirtschaft sowie den bergmännischen Dach- und Landesverbänden, die Übergabe der Fahnenschleifen an die teilnehmenden Vereine und einen Brieftauben-Start, dem sich dann die Bergparade unter großem Beifall der Bevölkerung anschloss.

Der Ausklang des Festes vereinte wieder alle im großen Festzelt. Bei der Heimfahrt, die uns erstmals Regen bescherte, wurde dann ein längerer Zwischenhalt im tschechischen Franzensbad eingelegt, den alle gern zu Einkäufen nutzten. Trotz schlechten Wetters in Deutschland herrschte im Bus eine tolle Stimmung, die das Erlebte widerspiegelte und den Dank an den bewährten Organisator Kamerad Ralf-Hilmar Schröder zum Ausdruck brachte.

Dr. G. Boltz

Himmelfahrtstreffen 2005 - erstmals im Vogtland

Von Helga Ezold-Boltz

Der IFA-Ferienpark „Hohe Reuth" in Schöneck war in diesem Jahr Ziel des Traditionstreffens ehemaliger Eisleber Bergschüler. Dass die 230 Teilnehmer nicht nur die offiziellen Tage (05. - 07. Mai) genutzt haben, ist tatsächlich schon ganz natürlich geworden: fast die Hälfte ist wieder Tage vorher angereist und mindestens noch zwei Tage länger geblieben. Zum einen ist das auf die nicht unerhebliche Entfernung zum jeweiligen Heimatort oder die lange Anfahrtszeit zurückzuführen, zum anderen aber auf die Freude an vielen gemeinsam zu genießenden Ereignissen in jeweils ausgesprochen reizvoller Landschaft und in attraktiven Hotels. Der Vorstand des TVB hatte auch für das diesjährige Treffen wieder „ganze Arbeit" geleistet. Auftakt und wohl zugleich Höhepunkt der Veranstaltungen war der Festabend am Himmelfahrtstag, an dem wiederum Gäste des Partnervereins der Berg- und Hüttenschule Clausthal teilnahmen, für die der Direktor der Nachfolgeeinrichtung, der Fachschule für Wirtschaft und Technik, Dipl.-Ing. Reinhard Henke, herzliche humorvolle Grußworte an die Anwesenden richtete, sowie Kameraden aus unserer Partnerstadt Herne, die bereits zum 10. Mal das Traditionstreffen besuchten. Unser Kamerad Landrat Hans-Peter Sommer, der aus dienstlichen

Gründen nicht anwesend sein konnte, hatte dem TVB ein Grußschreiben übermittelt, das der Vereinsvorsitzende Dr. Boltz während seiner Begrüßungsrede verlas. Mit viel Beifall wurden die vier Kameraden des Vereins bedacht, die in altbewährter Zeremonie für ihre herausragende Vereinstätigkeit zu Ehrenknappen geschlagen wurden; es sind dies die Kameraden Armin Leuchte, Eisleben; Ekkehard Trommer, Schönheide; Lothar Sebastian, Eisleben, und Erwin Foermer, Sangerhausen. Bis weit nach Mitternacht wurde richtig gefeiert – der Schichtwechsel, angeführt von Kam. Alfred Kamradt und Kameradin Gisela Ramdohr, fand allerdings schon 22.00 Uhr statt, wodurch als Überraschung noch ein Eisbuffett im Traumschiff-Ambiente möglich wurde.
Der nächste Morgen vereinte die Mitglieder zu der alle zwei Jahre stattfindenden Wahlversammlung, während die Ehepartner an einer geführten Wanderung in und um Schöneck teilnahmen, die wahre Begeisterung ausgelöst hat. Die Rechenschafts-, Kassen- und Revisionsberichte wurden diskutiert und bestätigt, der bisherige Vorstand entlastet und die auf eigenen Wunsch ausscheidenden Vorstandsmitglieder Kurt Klopfleisch, Dr. Gerd Dornbusch, Helga Ezold-Boltz und Kurt Huß mit einem kleinen Geschenk verabschiedet. Die Wahl des neuen Vorstandes, in den Kamerad Karl-Heinz Sommereisen, Querfurt, neu berufen wurde, erfolgte einstimmig. Als neuer Vorsitzender wurden Dr. Gerhard Boltz, als sein Stellvertreter Dipl.-Ing. (FH) Ralf-Hilmar Schröder und als Schatzmeister Dipl.-Ing. oec. Heinz Otto gewählt, während die Gruppe der Kassenprüfer künftig von Dr. Gerd Dornbusch geleitet wird. Alle Gewählten erhielten den Dank aller Mitglieder der Versammlung in Form lang anhaltenden Beifalls.
Am Nachmittag steuerten sechs Busse die Exkursionsziele an: das Besucherbergwerk Grube Tannenberg, das Musikinstrumentenmuseum in Markneukirchen und das als ehemaliges Staatsbad der DDR bekannte Bad Elster. Der Abend vereinte alle zu einem wunderschönen Folklore-Programm mit dem Erzgebirgsensemble Aue. Wie am Vortag endete dann das fröhliche Tanzvergnügen mit dem einheimischen Duo Wappler nicht vor Mitternacht. Natürlich wurde bereits an das nächste Jahr gedacht, und die Vorfreude auf Templin in der Uckermark, das in der Wahlversammlung „auserkoren" wurde, war nicht zu überhören. Auf jeden Fall wollen die meisten im nächsten Jahr wieder noch ein paar Tage länger bleiben. Das ist ein schöner Dank an die Organisatoren des diesjährigen Traditionstreffens – und es gibt wieder viel Arbeit für die Vorstandsmitglieder, aber auch viel Freude, wenn's allen gefällt.

Traditionsverein Bergschule im Airbus-Werk Hamburg

von Helga Ezold-Boltz

Noch nicht so richtig ausgeschlafen, mit leichtem Gepäck und Regenschirm ausgerüstet, neugierig und bei bester Laune trafen sich im April 2005 60 Kameradinnen und Kameraden des TVB zu einer 2-tägigen Exkursion nach Hamburg, die mit zwei Bussen erfolgte und deshalb auch Vereinsmitglieder aus Sachsen-Anhalt und Niedersachsen die Teilnahme ermöglichte. Wichtigster Zweck der Veranstaltung war die über „Beziehungen" erreichte Genehmigung, das Airbus-Werk in Hamburg-Finkenwerder, wo mit dem Airbus A 380 das weltgrößte Passagierflugzeug gebaut wird, besichtigen zu können. Einen ganzen Vormittag in dem weiträumigen Areal an der Elbe ließen sich ehemalige Berg- und Hütteningenieure über die technischen Voraussetzungen informieren, um in die „Luft" zu gelangen. Sachkundige Führer des Werkes, besonders hervorzuheben war der gebürtige Engländer Neigel Roche, 1962 für das Werk geworben und in leitenden Funktionen tätig gewesen, konnten auch noch so schwierige Fragen der Eisleber umfassend beantworten. Besonders beeindruckend war für alle die weltweite Kooperation der Herstellerbetriebe aus den EU-Staaten und Zulieferern aus aller Welt. Aber neben technischen wurden auch Fragen zur Arbeitsorganisation und zur sozialen Lage der Belegschaft ausführlich erörtert.
Allein dieser Vormittag wäre es schon wert gewesen, die lange Reise nach Hamburg zu unternehmen. Doch es wurde noch mehr geboten. Die zwei Nachmittage wurden bei schönem Wetter zu einer Stadtrundfahrt und einer Hafenrundfahrt genutzt, wobei die erstere unter Leitung einer ortsansässigen Führung ihren Höhepunkt in der barocken St.-Michaelis-Kirche hatte, dem Hamburger Michel. Bei der Tour durch Hafen und Speicherstadt bestach der Kapitän der Barkasse vor allem durch seine lustig-witzigen Erläuterungen der Hamburger Sehenswürdigkeiten. Krönender Abschluss des ersten Tages war dann am Abend im Operettentheater auf der Reeperbahn der Besuch des Musicals „Mamma Mia". Beschwingt von der Aufführung mit den mitreißenden Abba-Melodien haben dann wohl alle für den kurzen Weg zum Hotel auf Hamburgs berühmtester Straße bis weit nach Mitternacht Zeit benötigt.

10 Jahre projekt GmbH

Am 01.07.2005 beging die Firma projekt- Schul- und Objekteinrichtungen GmbH feierlich ihr 10-jähriges Firmenjubiläum, an dem für den TVB die Kameraden Ralf-Hilmar Schröder und Gerhard Ramdohr teilnahmen, die durch ihre Tätigkeit im Mansfeld Kombinat mit der Produktionsstätte eng verbunden waren. Projekt ist ansässig auf dem Gelände des vor 100 Jahren geteuften Wolfschachtes (Fortschrittschacht), der einstigen größten fördernden Schachtanlage der Mansfelder Mulde (1906 bis 1967).
Die Firma führt die Tradition der seit Stilllegung des Bergbaubetriebes angesiedelten Stahlmöbelproduktion fort. Prof. Rainer Slotta – Leiter des Deutschen Bergbau Museums Bochum – sagte in seinem Gastvortrag: „Dieses Unternehmen besinnt sich seiner Wurzeln". Feierlich wurde das Werksmuseum der Öffentlichkeit vorgestellt. Projekt zählt zu den Trendsettern im Bereich ergonomischer Schulmöbel.

Kurznotizen

- Am 27.05.05 nahm eine Vereinsdelegation unter Leitung von Kam. Ralf-Hilmar Schröder an den Feierlichkeiten zum 230. Gründungsjubiläum der Berg- und Hüttenschule Clausthal teil und überreichte beim Festakt eine Fahnenschleife unseres Vereins. Am 23.09.05 nahmen 16 Kameraden am Herbstkommers in Clausthal teil, der erstmals vom neugewählten Vereinsvorsitzenden des Clausthaler Traditionsvereins, dem jetzigen Direktor der Schule, Dipl.-Ing. Reinhard von Liebenstein, geleitet wurde. Ihm gilt unser herzlichster Glückwunsch zur Wahl und zur vor wenigen Wochen erfolgten Vermählung. Dipl.-Ing. Wolfgang Schütze wurde an diesem Tag zum Ehrenvorsitzenden des Traditionsvereins gewählt, ihm gilt unser besonderer Glückwunsch.
- Am 26.06.05 wirkte der TVB beim Bergaufzug aus Anlass der 850-Jahr-Feier der Bergarbeitergemeinde Helbra mit
- Der Tag des Bergmanns am 02.07.05 wurde von unseren Kameraden gemeinsam mit dem Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute in Eisleben am Café Hummel gefeiert. Zur gemeinsamen Feier der Mansfelder und Sangerhäuser Bergleute am 10.07.05 in Wettelrode beteiligte sich der TVB mit einer großen Delegation.
- Am 03.07.05 zum Sachsen-Anhalt-Tag in Magdeburg war nur eine Fahnendelegation unseres Vereins beteiligt.
- Treffen ehemaliger Klassen bzw. Seminargruppen konnten bereits z. T. im restaurierten Altbau des Bergschulgebäudes durchgeführt werden, so am 11.06.05 von der Sgr. 81014, am 18.06.05 von der G 58b, die auf Initiative von Kam. Walter Chmeler ein umfangreiches Programm mit Vorlesungen und Leistungskontrollen absolvierte, am 22.06.05 die H 56 auf Initiative von Kam. Heinz Otto, am 03.09.05 die Ök 63 auf Veranlassung unseres neuen Mitglieds Hans-Jürgen Münch, am 17.09.05 die G 57f mit Rolf Keil, Eisleben, die eine Spende für die Lamellenvorhänge des Museums übergab, und am gleichen Tag die Sgr. 88005, die durch den Einsatz unserer Mitglieder Steffen und Susann Breiter, Obertshausen, die erste Buntglasscheibe für die Aula von Absolventen der Ingenieurschule für Elektrotechnik und Maschinenbau übergaben. Am 24.09.05 wurde auch von der M 54 auf Initiative unseres Vorstandsmitgliedes Alfred Kamradt eine weitere Buntglasscheibe der Bergschulabsolventen übergeben. Die Sgr. 72012 traf sich zum gleichen Termin aus Anlass des 30-jährigen Abschlussjubiläums und feierte das Ereignis im Schulmuseum mit Schultüten und einer Zeitung über das dreijährige Studium. Die Klasse Ök 62 traf sich ebenfalls am 24.09.05 in der renovierten Schule.

- Ein besonderes Treffen führte am 27.07.05 die ersten Absolventen eines Postgradualstudiums nach 35 Jahren auf Initiative von Kam. Rudolf Ebest vom Interessen- und Förderverein Geiseltalsee wieder an die Bergschule. Die 16 Diplomingenieure und Ingenieure hatten bereits ein Studium absolviert, einige auch in Eisleben, als sie von 1968 bis 1970 noch einmal in Eisleben die Schulbank drückten, um mit einem postgradualen Studium zum Maschinenbauingenieur die berufliche Perspektive im Braunkohlenbergbau besser abzusichern. Unser Mitglied Kam. Willi Teubner bedankte sich im Namen seiner „Braunköhler" mit Geschenken für das Museum beim Traditionsverein der Bergschule.
- Es ist schon Tradition, dass sich einige Klassen zusätzlich zum Himmelfahrtstreffen des Vereins jährlich noch einmal treffen, so die Bergbauabsolventen 1949 – 1952 unter Leitung unseres Ehrenmitglieds Kam. Karl-Heinz Hoffmann, Bad Grund, vom 26. – 28.08.05 in Helbra und die Bergbauabsolventen 1950 – 1953 unter Leitung unseres Ehrenmitglieds Kam. Horst Bannert, Neuhof, zum gleichen Termin in Freyburg/Unstrut.
- Am 25.08.05 besuchte der zweite Nachkriegsdirektor der Bergschule (1948 – 1949), Herr Dipl.-Volkswirt Manfred Böttge, München, gemeinsam mit seiner Tochter Ilona, die 1949 in der Dienstwohnung des Direktors über dem heutigen Museum geboren wurde, die restaurierte Bergschule und konnte bei einer längeren Führung durch Schulleiter Jochen Liebetrau und Dr. Boltz viele neue Eindrücke gewinnen und Erinnerungen wachrufen.
- Das Stammtischprogramm des Vereins bot am 15.06.05 den gemeinsamen Ausflug mit der Sektion Senioren nach Stangerode und am 07.09.05 einen Vortrag von Herrn Erhardt, Projektleiter der Stiftung Luthergedenkstätten, zum Thema „Erweiterungsbauten an Luthers Geburtshaus", der eindrucksvoll vorführte, wie der langjährige Schandfleck an einer Einrichtung des UNESCO-Weltkulturerbes endlich beseitigt werden soll.

Besuch aus Düsseldorf

Am 29.08.05 besuchte Frau Monika Dach, Düsseldorf, mit ihrem Lebenspartner Arthur Heiber Eisleben und die Bergschule, wo ihr Vater Walter Dach (1900 – 1956) in der Zeit von 1920 – 1921 die Ausbildung zum Steiger absolvierte. Dach war dann später in der Bundesrepublik ein bekannter Schriftsteller geworden.

Ein Bergschüler wurde Schriftsteller

Erinnerungen von Walter Dach:
"Meine leibliche Heimat ist die Magdeburger Börde. Meine geistige Heimat ist das werktätige Volk. Schon als Schulbube half ich die Arbeiterzeitung auszutragen. Mit sieben Jahren verlor ich meinen Vater als Opfer seines Knappenberufes. Nach der Volksschule wurde ich selber Bergmann im mitteldeutschen Kali-, Braunkohlen- und Erzbau. Als ich Steiger geworden war, sprang ich in den Kampf der Schaffenden um Lohn und Würde. Nun schreibe ich Geschichten und Gedichte, und auch in ihnen leben die Gaben meiner geistigen Herkunft. So bin ich literarisch ein Spätberufener, meiner Aufgabe nach jedoch nicht – diese ist so alt wie ich selbst."

Walter Dach (1900 -1956)

Walter Dach, geb. 27.09.1900 in Egeln, besuchte nach der Steigerschule in Staßfurt von 1920 – 1921 die Bergschule Eisleben, war 1 Jahr Redakteur der „Mitteldeutschen Presse" in Eisleben und arbeitete bis 1933 bei der Gewerkschaft, ab 1934 lebte er als freischaffender Schriftsteller in Berlin. Nach Kriegseinsatz und Gefangenschaft betätigte er sich als Journalist und Schriftsteller in Niedersachsen, wo der ehrenamtlich als angesehener Kommunalpolitiker Tätige bereits im April 1956 verstarb.

Seine Werke wurden in Tageszeitungen und Zeitschriften veröffentlicht, aber auch Bücher in deutschen und ausländischen Verlagen. So erschien sein Roman „Der Pferdejunge von Sohle 3" auch auf Holländisch. Sein Hauptwerk „Schritt ins Jahrhundert – Roman einer Jugend" harrt noch der Veröffentlichung. Es enthält interessante Kapitel über seine Bergschulzeit in Eisleben, bei der er als Zeitzeuge den Kapp-Putsch 1920 und den bewaffneten Aufstand von Max Hölz erlebte.

Als Beispiel aus dem literarischen Schaffen des damaligen Eisleber Bergschülers Walter Dach soll das am 21.11. 1921 in der Eisleber Zeitung erschienene Gedicht dienen:

Eisleber Lied

Stündlein, hast du mir geschlagen?
Ach, wie fällt das Reisen schwer!
Wie aus fernen, fremden Tagen
kommt mir diese Wandermär.
Stets und ewig bleibt ein Sehnen,
wo der Luther steht im Bild;
wo die alten Häuser lehnen
und der Mondschein lächelt mild.

Wo mit schüchternem Verlangen
schaut der Scherbelberg zum See;
wo Kurrendeknaben sangen
andachtsvoll, so hell und weh;
wo in Glockentönen schlummert
heilige Vergangenheit;
wo's wenn's von den Höhen schummert,
grelle Lichter ringsum speit.

Wo gleich typischen Fanalen
allerorten Halden steh'n;
wo auf Höhen und in Talen
munter sich die Räder dreh'n;
wo im Morgengrauen eilen
schwarze Kittel nach der Schicht –
ja, dort möcht' ich noch verweilen,
doch das Schicksal läßt mich nicht.

Walter Dach

Sektion Senioren

Ausflug ins Leinetal

Stangerode im schönen Leinetal ist diesmal unser Ziel.
Natürlich weiß jeder von uns, dass der kleine Ort im Harz liegt. Die meisten waren auch schon irgendwann einmal da, ja, irgendwann, vor vielen, vielen Jahren. Wie sieht es heute dort aus? Wenn unsere rührigen Kollegen ein solches Ziel auswählen, dann gibt es dort meistens eine kleine Überraschung. Die Neugier ist geweckt, und das ist ein guter Anfang.

Wir halten an verschiedenen Stationen, und nach und nach füllt sich der Bus. Diesmal sind nicht nur die Senioren der ehemaligen Ingenieurschule eingeladen, sondern auch die Teilnehmer des Bergbaustammtisches.

Die abwechslungsreiche Landschaft mit Feldern, Wiesen und Wald links und rechts der Straße zeigt uns wieder einmal, wie schön unsere engere Heimat ist.

Nach dem Ortseingangsschild Stangerode halten wir neugierig Ausschau nach dem Reit- und Sporthotel Nordmann. Es besticht durch seine imposante Fassade und seine Größe. Der erste Eindruck innen ist überwältigend. Wir können einen Blick ins Schwimmbad im Erdgeschoss werfen. Eine breite Treppe führt uns dann in die erste Etage in eine mit viel Holz ausgestattete rustikale Gaststube. Hier erfahren wir eine Menge über die Geschichte und die vielfältigen Angebote des Familienunternehmens Nordmann.
Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen nutzt ein Teil von uns die Möglichkeit einer Kremserfahrt, die anderen möchten lieber ein Stück laufen. Ziel sind die verschiedenen Wildarten, die sich in

großzügigen Gehegen nicht weit vom Ort befinden sollen. Unsere Freude wird allerdings etwas gebremst. Es ist ein ziemlich warmer Tag, die Wege sind mit grobem Schotter belegt, das Wandern bereitet große Mühe. Wo sind die Tiere? Wer sieht Damwild, Rothirsche, Muffelwild, Wildschweine, Strauße, Bisons oder Wisente? Es lassen sich leider nicht viele Tiere blicken. Manche suchen Schutz unter Baumgruppen, manche Gehege sind auch leer. Das ist sehr schade.

Aber Pferde können wir bewundern. Beim Gang durch den Stall sind wir beeindruckt von der Schönheit und dem Temperament dieser edlen Tiere. Ein Rappe beeindruckt uns besonders durch seine Größe. Gleich nebenan kann man zusehen, wie neue Hufeisen aufgenagelt werden. Die Funken stieben, und die Arbeit flößt Anerkennung und Respekt ein. Auf dem Hang hinter den Gebäuden tummelt sich eine Herde prächtiger Pferde.

Es bleibt auch für alle noch genügend Zeit für eine Erzählrunde und den Austausch von Neuigkeiten draußen im Schatten unter grünem Laub bei einem Bier oder einer anderen Erfrischung, bis der Bus uns wieder gut nach Hause bringt. Vielen Dank an alle, die diesen Nachmittag für uns organisiert haben.

Irmtraud Findeisen, TVB

Einladung zur Weihnachtsfeier

Der Vorstand unseres Traditionsvereins lädt die Senioren zu einer vorweihnachtlichen Veranstaltung am 06. Dezember 2005 recht herzlich ein.

Wir treffen uns 13.30 Uhr in der Bergschule zur Besichtigung unseres neu gestalteten Museums und zu einer Führung mit dem Schulleiter Herrn Liebetrau durch die völlig renovierte Schule.

Gegen 15.00 Uhr fahren wir mit dem Bus in das Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter zu einer gemütlichen Gesprächsrunde.

Unser Treffen wollen wir etwa 17.00 Uhr beenden.

Kurt Huß, Leiter der Sektion Senioren

Hat Generationen von Ingenieuren ausgebildet

Dr. Gerhard Boltz, Vorsitzender des Bergschulvereins, zum 80. Geburtstag

Von unserem Redakteur
Burkhard Zemlin

80 Jahre und kein Gedanke daran, die Hände in den Schoß zu legen. Dr.-Ing. Gerhard Boltz, Vorsitzender des Traditionsvereins Bergschule und Ehrenvorsitzender des FDP-Kreisverbandes, hat an seinem Geburtstag schon das nächste Jubiläum im Blick: Im November besteht der Traditionsverein, den er mit aus der Taufe gehoben hat, 15 Jahre.
Dr. Boltz war von Anfang an Vorsitzender. Ein Vorsitzender im Sinne von Zugpferd, wie seine Mitstreiter anerkennen. Kaum dass der Fachschuldozent 1990 von der Ingenieurschule für Elektrotechnik und Maschinenbau in den Ruhestand verabschiedet worden war, rührte er die Trommel für den Traditionsverein, wohl auch, um ein Gewicht zu jenen Kräften in Magdeburg zu schaffen, die der ältesten Fachschule Deutschlands unbedingt den Garaus machen wollten.

Diesen Plänen vermochte Dr. Boltz, der in der Lutherstadt von 1947 bis 1990 Generationen von Ingenieuren ausgebildet hat, nicht tatenlos zusehen. Auch wenn seinen Bemühungen um den Erhalt der Ingenieurausbildung in Eisleben am Ende kein Erfolg vergönnt war, so erntete er doch Respekt und Anerkennung für sein Engagement. Der Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine, um ein Beispiel zu nennen, verlieh ihm die Verdienstmedaille, Bundespräsident Johannes Rau überreichte ihm das Bundesverdienstkreuz.

Dr. Boltz hat in seinem Leben viel erreicht, auch wenn er in seiner Jugend im heimischen Königsberg zunächst ganz andere Pläne hatte. Er wollte Mathematik studieren, doch dann kam der Krieg. Ein Granatsplitter zerschmetterten seine Hand, so kam er nach Eisleben ins Lazarett und in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Als die Amerikaner das Lazarett gen Westen verlegten, flüchtete er; er wollte nicht noch weiter weg von seiner Königsberger Heimat.

So blieb er in der Lutherstadt, wurde Neulehrer, Markscheider, Bergvermessungsingenieur. Mit Glanz und Gloria absolvierte er ein Fernstudium an der Bergakademie in Freiberg und erwarb schließlich noch den Doktorhut. „Als Lehrer an der Ingenieurschule war er in jeder Hinsicht ein Vorbild", wie Dr. Horst Böhme, der letzte Direktor der Ingenieurschule, versicherte.

Böhme muss es wissen, er hat einst selbst bei Boltz studiert und spricht mit Hochachtung von seinem Lehrer, der 1971 nach Beendigung der Bergbauausbildung umsattelte, ein Fernstudium an der TU Dresden absolvierte und sich fortan auf die Informatik

Der Jubilar Dr. Gerhard Boltz vor "seiner" Schule, an der er Generationen von Ingenieuren mit ausgebildet hat. MZ-Foto: Jürgen Lukaschek

konzentrierte, in der er die Zukunft sah. Als Fachgruppenleiter für Datenverarbeitung hat er ein Stück Geschichte der Ingenieurschule mitgeschrieben, deren Abwicklung er nach wie vor für einen verhängnisvollen Fehler hält, weil die Ingenieurschule mit 2000 Studenten ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor war und von ihr Innovationen ausgingen, die die gesamte Mansfelder Region sehr gut gebrauchen könnte.

(Aus: Mitteldeutsche Zeitung, 21.06.2005)

Vereinsmitteilungen

Informationen zum Himmelfahrtstreffen

Das Treffen 2006 findet vom 25. – 27.05.2006 im Seehotel Templin statt. Die Einladungen gehen Ende des Jahres an alle Mitglieder heraus. Der Vorstand hat auf Anregung der Mitglieder für Teilnehmer aus dem Mansfelder Land und Umgebung die Möglichkeit einer Busfahrt überprüft und unterbreitet folgendes Angebot der Busfirma Lamprecht:

Hinfahrt 24.05.06, Rückfahrt 27.05.06

Bei voller Auslastung (44 Personen) beträgt der Preis pro Person 40 Euro. Mindestteilnahme von 35 Personen ist Voraussetzung, der Preis beträgt hierbei 50 Euro/Person. Auf der Rückmeldung zur Einladung ist das Interesse verbindlich zu vermerken.

Neuer Termin für das Treffen der ISE-Absolventen

Das bereits zweimal wegen der Restaurierung der Schule verschobene Treffen der ISE-Absolventen findet nunmehr am Wiesenmarktswochenende vom 16. – 17.09.2006 statt. Schule und Museum können besichtigt werden, für die Abendveranstaltung ist wie im Jahre 2002 der Mechthildsaal des Hotels „An der Klosterpforte" Helfta reserviert, ebenso eine begrenzte Zahl von Zimmern. Die Einladungen mit Rückmeldung gehen an unsere Vereinsmitglieder und weitere bekannte Adressen von ISE-Absolventen Anfang 2006 heraus. Wer weiterhin an einer Teilnahme interessiert ist, sollte sich bis Ende 2005 beim Verein melden.

Dr. Boltz, Vorsitzender

Geburtstagsjubilare 2006

Matthäus, Rolf	Hettstedt	70 Jahre	05.01.06
Sauerzapfe, Erich	Staßfurt	92 Jahre	14.01.06
Thiele, Wolfgang	Spremberg	75 Jahre	15.01.06
Gräfe, Ilse	Sangerhausen	82 Jahre	18.01.06
Sorge, Raimund	Bad Salzungen	70 Jahre	18.01.06
Busch, Rose	Eisleben	91 Jahre	19.01.06
Kramer, Klaus-Dietrich	Berga	50 Jahre	21.01.06
Kipka, Kurt	Großörner	80 Jahre	21.01.06
Leuchte, Horst	Klostermansfeld	75 Jahre	22.01.06
Schubotz, Horst	Eisleben	70 Jahre	26.01.06
Hunsinger, Hans	Eisleben	82 Jahre	28.01.06
Kempa, Johannes	Gräfenhainichen	82 Jahre	28.01.06
Pietschmann, Manfred	Eisleben	75 Jahre	08.02.06
Schmiedel, Ernst-Joach.	Herne	80 Jahre	08.02.06
Ostmann, Hans-Joachim	Staßfurt	80 Jahre	09.02.06
Baldeweg, Horst-Günter	Chemnitz	82 Jahre	13.02.06
Werner, Harry	Eisleben	81 Jahre	14.02.06
Pienkny, Eberhard	Hettstedt	70 Jahre	18.02.06
Karnahl, Hans-Dieter	Braunlage	70 Jahre	21.02.06
Enke, H.-Günter	Eisleben	70 Jahre	22.02.06
Hermann, Eugen	Döschnitz	75 Jahre	23.02.06
Kempf, Herbert	Sangerhausen	75 Jahre	25.02.06
Kleeberg, Erich	Bröthen	83 Jahre	03.03.06
Hunsinger, Hanna	Eisleben	87 Jahre	04.03.06
Klopfleisch, Kurt	Eisleben	82 Jahre	05.03.06
Gräfe, Gerhard	Sangerhausen	81 Jahre	06.03.06
Ziemann, Werner	Sangerhausen	75 Jahre	20.03.06
Meinhardt, Werner	Berlin	65 Jahre	22.03.06
Meißner, Fritz	Jeßnitz	82 Jahre	26.03.06
Karl, Horst	Köln	81 Jahre	27.03.06
Zschimbang, Horst	Eisleben	83 Jahre	30.03.06
Vogelsberg, Gerold	Lehnitz	75 Jahre	30.03.06
Pabst, Hans-Joachim	Wiehe	70 Jahre	01.04.06
Schnell, Hans-Dieter	Käbschütztal	75 Jahre	05.04.06
Schmedes, Hinrich	Eisleben	65 Jahre	17.04.06
Hauptfleisch, Günter	Magdeburg	65 Jahre	19.04.06
Becker, Werner	Hettstedt	75 Jahre	25.04.06
Hain, Günter	Saalfeld	75 Jahre	30.04.06
Günther, Lothar	Nürnberg	75 Jahre	01.05.06
Paßkönig, Horst	Schwarze Pumpe	81 Jahre	16.05.06
Rische, Rolf	Hettstedt	75 Jahre	16.05.06
Gentsch, Alice	Hettstedt	94 Jahre	24.05.06
Mattioli, Heinz	Hettstedt	70 Jahre	24.05.06
Stein, Erich	Merseburg	80 Jahre	27.05.06
Globisch, Gerhard	Helbra	70 Jahre	01.06.06
Langbein, Dietrich	Lehesten	83 Jahre	01.06.06
Hulsch, Hans	Nachterstedt	84 Jahre	02.06.06
Wernicke, Rudi	Ritterode	80 Jahre	08.06.06
Klönner, Karl	Mücheln	85 Jahre	11.06.06
Groß, Hans-Dieter	Menteroda	70 Jahre	12.06.06
Hoffmann, Sigrid	Bad Grund	75 Jahre	13.06.06
Boltz, Gerhard	Eisleben	81 Jahre	21.06.06
Bothur, Manfred	Gera	70 Jahre	21.06.06
Kern, Karl-Heinz	Altdorf	84 Jahre	28.06.06

Nachruf:

Hülsebusch, Martin	Kornbach	geb. 05.05.1912	gest. 25.03.05
Peine, Harry	Helmstedt	geb. 01.12.1925	gest. 15.04.05
Küber, Erich	Klostermansf.	geb. 14.10.1920	gest. 15.06.05
Opfermann, Heribert	Seesen	geb. 08.08.1927	gest. 18.06.05
Rudolf, Eduard	Plötz	geb. 21.04.1934	gest. 01.07.05
Altnickel, Kurt	Eisleben	geb. 16.01.1931	gest. 24.09.05

Der TVB trauert um seine verstorbenen Kameraden. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

Gerhard Ramdohr geehrt

Unser Vorstandsmitglied Kam. Gerhard Ramdohr wurde vom Landesverband Sachsen-Anhalt der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine für seine Aktivitäten in der bergmännischen Traditionspflege mit der Verdienstnadel in Gold ausgezeichnet.

Danksagung

Ich möchte mich hiermit für die mir zu meinem 80. Geburtstag übermittelten Glückwünsche, Blumengrüße und Geschenke bei allen Vereinskameraden und Freunden sehr herzlich bedanken.

Dr. Gerhard Boltz

Einladung zur Barbarafeier

Die beiden bergmännischen Traditionsvereine des Mansfelder Landes laden alle Mitglieder und interessierte Kameraden mit ihren Partnern zur Barbarafeier 2005 ein.

Termin: Sonntag, den 04.12.2005, 17.00 - 22.00 Uhr
Ort: Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter, Eisleben

Zugleich möchten wir alle Vereinsmitglieder zum Chorkonzert mit den „Freiberger Bergsängern" in die Eisleber Bergmannskirche „St. Annen" am 30.10.05 um 15.00 Uhr einladen. Wir bitten um Teilnahme im Bergkittel.

Der Vorstand

Herausgeber: Traditionsverein Bergschule Eisleben e.V. (TVB)
Geiststraße 2, 06295 Lutherstadt Eisleben, Vorsitzender: Studiendirektor Dr.-Ing. Boltz
Redaktion: Dr. Gerhard Boltz, Burkhard Zemlin **Druck: Cityprint, Lutherstadt Eisleben**